



**KZ-GEDENKSTÄTTE
NECKARELZ**

Mosbacher Straße 39 | 74821 Mosbach
Tel. 062 61.67 06 53 | Fax 062 61.67 23 81

vorstand@kz-denk-neckarelz.de
www.kz-denk-neckarelz.de

Kooperationsvereinbarung über eine Bildungspartnerschaft

zwischen

der KZ-Gedenkstätte Neckarelz

vertreten durch die Vorsitzende Dorothee Roos

und der

Realschule Obrigheim

vertreten durch Realschulrektor Michael Lagler

I. Präambel

In den Grundgedanken ihrer Schulordnung bekennt sich die Realschule Obrigheim zu „Toleranz“ und „Zivilcourage“ als Leitlinien ihrer pädagogischen Arbeit.

Und in den dem Bildungsplan 2016 vorangestellten Leitperspektiven heißt es, dass Schule als „Ort der Toleranz und Weltoffenheit (...) einen Beitrag zur Friedenserziehung und zur Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft“ leisten solle. Die Zusammenarbeit mit Gedenkstätten als außerschulischen Lernorten wird darin explizit erwähnt.

Die KZ-Gedenkstätte Neckarelz hat sich in ihrer Satzung zum Ziel gesetzt, die Erinnerung an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und an Verfolgung wie Widerstand in der Region wachzuhalten sowie aktiv gegenwärtigen rechtsradikalen und rassistischen Bestrebungen entgegenzutreten.

In Obrigheim wurden zur Zeit des Nationalsozialismus‘ Tausende Menschen verschiedenster nationaler Herkunft aus rassistischen, politischen und weltanschaulichen Gründen ihrer Menschenwürde und –rechte beraubt. Sie mussten im letzten Kriegsjahr der NS-Diktatur deren Kriegsmaschinerie bei der Unter-Tage-Verlagerung der Daimler Benz-Flugzeugmotorenfabrik Genshagen in die Obrigheimer Gipsstollen als Arbeitssklaven dienen.

Die Realschule Obrigheim bekennt sich mit dieser Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neckarelz zu der Verantwortung, als Schule am Ort dieses nationalsozialistischen Unrechts einen expliziten Beitrag zu der Weitergabe der Erinnerung an die Opfer und die an ihnen begangenen Verbrechen zu leisten. Sie sieht es als ihre pädagogische Aufgabe, ihre Schüler mit dieser Geschichte ihres Heimatortes und –raumes vertraut zu machen, ihnen Gelegenheit zu geben, sich mit dieser aktiv handelnd und vertiefend auseinanderzusetzen und auch die Folgen zu reflektieren, die sich daraus für ihre Lebenswelt und für die politisch-soziale Gegenwart ergeben.

Die Realschule Obrigheim will in diesem Sinne lebendiges Gedächtnis für nachwachsende Generationen pflegen und dieses Ziel in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte mit den nachstehenden konkreten Kooperationsvereinbarungen umsetzen.

II. Grundsätzliches

Die Bildungspartnerschaft mit der KZ-Gedenkstätte Neckarelz wird im Schulcurriculum der Realschule Obrigheim verankert.

In den Klassenstufen 8 bis 10 begegnen ihre Schüler unter Beteiligung verschiedener Fächer der KZ-Gedenkstätte als außerschulischem Lernort. Dabei sollen jeweils spezifische thematische Aspekte unter Verwendung unterschiedlicher methodischer Zugänge so bearbeitet werden, dass im Sinne eines kohärenten Spiralcurriculums ihr historisch-politischer Horizont für die Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie im Geiste der oben beschriebenen Leitlinien und –perspektiven geweitet wird.

Zur Verfolgung dieses Ziels werden bei verschiedenen Themen weitere geeignete Kooperationspartner miteinbezogen, die in den nachfolgenden Punkten (des konkreten Inhalts) benannt werden.

III. Konkrete Inhalte

1. Am Ende der Klassenstufe 7 werden die Eltern über die Bildungspartnerschaft informiert; es wird ihnen Gelegenheit gegeben, die KZ-Gedenkstätte Neckarelz als Kooperationspartner kennenzulernen.
Sie werden zur Sommerwanderung der Gedenkstätte Ende August auf dem Goldfischpfad eingeladen, ebenso zu Beginn des achten Schuljahres zu einer Führung in der Gedenkstätte.
Die Eltern erhalten diesbezügliche Informationen durch einen Elternbrief der Schule.
2. Im achten Schuljahr begegnen alle Klassen dem Goldfischpfad im Rahmen des Erdkundeunterrichts. In der spielerischen Form einer elektronischen Schatzsuche mittels der Geocaching-Methode setzen sie sich vorwiegend mit geographischen Themen auseinander. Durch diese Erstbegegnung mit dem authentischen historischen Ort sollen die Schüler – quasi „nebenbei“ – zu Fragestellungen nach dessen historischer Bedeutung angeregt werden.
3. Eine Klasse der Klassenstufe 8 übernimmt die Pflege des Goldfischpfades. Zumindest einmal jährlich, in der Regel im späten Frühjahr, werden notwendige Erhaltungsarbeiten durchgeführt. (um den Lehrpfad instand zu halten).
Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Obrigheim, deren Bauhof die dafür benötigten Gerätschaften zur Verfügung stellt. Mitarbeiter der Gedenkstätte leiten diese Arbeiten organisatorisch an und begleiten sie auch inhaltlich-pädagogisch. Bei Bedarf unterstützen Techniklehrer der Realschule Obrigheim die Erhaltungsarbeiten mit ihrem Fachwissen.
4. In Klassenstufe 9 besuchen alle Klassen im Rahmen des Geschichtsunterrichts das Museum der Gedenkstätte. Dieser Besuch findet in der Regel als ganztägiger Projekttag statt.
Er wird von den die Klasse unterrichtenden Lehrkräften in Geschichte vor- und nachbereitet.
5. Die historische Auseinandersetzung mit dem Thema „Nationalsozialismus“ wird in Klasse 9/(10) im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts durch einen Projekthalbtag zu den Themen „Rechtsradikalismus, Vorurteile und Diskriminierung“ vertieft.
Dieser wird in Kooperation mit dem „Netzwerk für Demokratie & Courage“ durchgeführt. Er wird von den Gemeinschaftskundelehrern vor- und nachbereitet.
6. In Klassenstufe 10/(9) nehmen alle Klassen an einem Projekttag „Zivilcourage – Handlungsspielräume damals und heute“ teil.

In Zusammenarbeit mit teameXX, eines Präventionsprojekts der Landeszentrale für politische Bildung, setzen sich die Schüler im Lernort Gedenkstätte handlungsorientiert mit dieser Thematik auseinander. Aufbauend auf den beiden Bausteinen der Klassenstufe 9 werden hier historisches und politisches Lernen verknüpft. Dieser Projekttag wird in den Fächern Gemeinschaftskunde oder Religion/Ethik vor- und nachbereitet.

7. Neben den unter Punkt 2. – 6. genannten obligatorischen Inhalten werden in verschiedenen Klassenstufen Einzelformate angeboten:
 - In Klasse 8 können historisch besonders interessierte Schüler ihr Sozialpraktikum an der Gedenkstätte ableisten.
 - Für Schüler der Klassenstufe 9 besteht die Möglichkeit, eine GFS zu Themen der Gedenkstätte anzufertigen.
 - Das gilt auch für Gruppen, die in Klasse 10 für ihre fÜK-Prüfung ein entsprechendes Thema wählen. Diese Schülergruppen werden von der Gedenkstätte unterstützt.
 - In Einzelfällen können besonders interessierte und engagierte Schüler der Klassenstufen 9 und 10 an einer Lotsenausbildung der Gedenkstätte teilnehmen. Nach deren Abschluss können sie als Jugendlotsen Gruppen durch das Museum führen bzw. Sonntagsdienste übernehmen.
8. Optional zu den vorangegangenen Punkten überlegt die Fachschaft Geschichte, welchen Platz die bislang in den Klassen 9 bzw. 10 durchgeführte Exkursion in die Gedenkstätte Natzweiler haben soll.
9. Sollte es zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Oberschule „Gottlieb Daimler“ in Ludwigsfelde/Brandenburg (Standortkommune des 1944 verlagerten Daimler-Benz-Motorenwerks) kommen, werden die Gast-Schüler von dort in das Programm einbezogen; umgekehrt könnte eine Exkursion nach Ludwigsfelde-Berlin ins Spiralcurriculum integriert werden. Hierzu können derzeit noch keine konkreteren Aussagen gemacht werden.

IV. Tabellarische Zusammenfassung der Inhalte

Klassenstufe	Thema	Lerngruppe	beteiligte Fächer	zusätzliche Partner
8	Elterninfo und Angebot Führung		Schulleitung	
8	Geocaching Goldfischpfad	alle Klassen	EK/G	
8	Pflege Goldfischpfad	eine Klasse	G	Gemeinde
8	SE – Praktika	Einzelarbeit		
9	GFS	Einzelarbeit	v.a. G	
9	ganztägiger Museumsbesuch	alle Klassen	G	
9	Projekthalbtage zu den Themen „Rechtsextremismus, Vorurteile und Diskriminierung“	alle Klassen	GK	Netzwerk für Demokratie & Courage
10	Projekttag Zivilcourage – Handlungsspielräume damals und heute	alle Klassen	GK bzw. Rel/Eth	teameXX
10	FüK-Prüfungen	alle Klassen	je nach Thema	
(9)/10	Lotsenausbildung	Einzelarbeit		
9/10 ?	Gedenkstätte Natzweiler?	?	?	?

V. Schlussbestimmung

Die oben bezeichnete Bildungspartnerschaft zwischen der Realschule Obrigheim und der KZ-Gedenkstätte Neckarelz beginnt mit dem Schuljahr 2016/2017 und verlängert sich jeweils um ein Schuljahr, wenn sie nicht von einem der beiden Kooperationspartner zum Schuljahresende gekündigt wird.

Soweit die Umsetzung einzelner Inhalte und Bestimmungen von einem dritten Kooperationspartner abhängig sind, behalten sich Realschule Obrigheim und KZ-Gedenkstätte vor, diese zu verändern oder gar ganz aus der Vereinbarung herauszunehmen, wenn dieser Partner seine Mitwirkung nicht mehr gewährleisten kann oder will.

VI. Kontaktdaten

Dorothee Roos
 KZ-Gedenkstätte Neckarelz
 Mosbacher Straße 39
 74821 Mosbach
vorstand@kz-denk-neckarelz.de
www.kz-den-neckarelz.de

Michael Lagler
 Realschule Obrigheim
 Schubertstr.2
 74847 Obrigheim
poststelle@rs-obrigheim.schule.bwl.de
www.rs-obrigheim.de

Unterschriften:

Dorothee Roos

Michael Lagler